

Provinzen eingefunden hatten. Sobald der Zug stille stand, stieg die Königin Victoria aus und umarmte und küßte die Königin Christine herzlich auf beide Wangen. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Battenberg küßten alsdann die Hand der Königin Christine. Nach der Vorstellung der beiderseitigen Gefolge nahmen die beiden Königinnen in einem vierpännigen Galanwagen Platz und fuhren ab, escortirt von einer Abtheilung kgl. Gardisten aus Madrid. General Loma mit seinem Stabe ritt neben dem Wagen her, während die Capelle des Valencia-Regiments die britische Volkshymne spielte. Den Königinnen wurde längs der ganzen Route von großen Volksmassen ein begeisterter Empfang bereitet. In einem zweiten, ebenfalls vierpännigen und von Chasseurs escortirten Wagen saßen der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Battenberg. Fünf andere Wagen nahmen das englische und spanische Gefolge auf. Die hohen Herrschaften fuhren direct nach dem Schlosse Ayete, wo ein Gabelstrüßlein feiert wurde. Kurz vor 4 Uhr begaben sich die Königinnen mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Battenberg und ihren Gefolgen nach der Casa Consistorial (dem Stadthause), von dessen Balkon aus sie der Aufführung baskischer Tänze und Spiele auf dem Marktplatz beimohnten. Alsdann fuhren sie nach dem Bahnhofe, wo die beiden Monarchinnen sich auf dem Perron herzlich von einander verabschiedeten. Im letzten Augenblick jedoch betrat die Königin Christine plötzlich den Salonwagen und begleitete die Königin Victoria mit den spanischen Ministern und dem ganzen Gefolge nach Trun, von wo sie nach nochmaliger herzlicher Verabschiedung von der Königin von England unverzüglich nach San Sebastian zurückkehrte.

Provinzial-Beitung.

Breslau, 29. März.

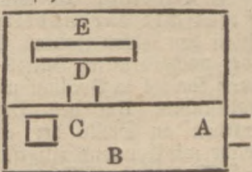
Es ist uns heute der zweite Bericht der Wahlprüfungs-Commission über die Wahl des Abgeordneten Dr. Weßky im Wahlkreise Waldenburg zugegangen, welcher, wie bereits gemeldet, den Antrag der Commission motivirt, der Reichstag wolle die Beschlüßfassung über die Gültigkeit der Wahl Weßkys aufheben und den Reichstagspräsidenten um die Veranlassung von Erhebungen über 11 Punkte des Protestes ersuchen. Aus dem Bericht geht mit geraderdeutlichkeit hervor, in welcher Weise in dem Wahlkreise des Abg. Weßky die Wahlfreiheit gemischt worden ist, und in welcher Ausdehnung von allen möglichen Mitteln der Beeinflussung und Einschüchterung der Wähler Gebrauch gemacht worden ist. Es ist uns unmöglich, die zahlreichen, in dem Wahlprotokoll nach dieser Richtung hin angeführten Punkte einzeln hier zur Sprache zu bringen, wir brauchen dazu eine ganze Seite unseres Blattes. Aber die ekrantesten Fälle mögen wenigstens Erwähnung finden. Wir folgen dabei dem Wortlaut des Commissionsberichts.

Am 17. Februar cr. (1887) wurden unter Anderem die Porzellanmaler Georg Bollmann, Eduard Paesler, Oswald Förster, August Nothher, sämmtlich in Altwasser in der Porzellanfabrik des Herrn Egmont Tielisch beschäftigt, durch den daselbst ebenfalls angestellten Obermaler Simon auf Befehl des Herrn E. Tielisch, dem letzteren in seinem Comptoir vorgeführt. Herr Tielisch hielt eine Ansprache an Obgenannte, die darin gipfelte: „Entweder jeder Einzelne giebt mir das Versprechen sich bei der Wahl der Abstimmung zu enthalten, oder ich entlasse Sie sämmtlich sofort aus der Arbeit.“ Im weiteren Verlauf seiner Ansprache begründete Herr Tielisch sein Vorgehen mit den Worten: „Da diese Wahl so wichtig ist, so will ich gerade dieses Mal allen meinen Einfluß aufwenden.“ Die obgenannten Porzellanmaler haben in Folge der angekündigten Arbeitsentlassung ihr Versprechen, nicht zur Wahl zu gehen, nachgedrungen geben, müssen und sind so auf gesetzwidrige Weise verhindert worden, ihr Wahlrecht auszuüben. . . . Der Commissionsbericht bezeichnet diesen Fall als einen „besonders schweren, sogar an der Grenze des gerichtlich Strafba-“

stehenden. Weitere Wahlbeeinflussungen und Bedrohungen haben in Neu-Salzburg in der Schlef. Spiegelglas-Manufactur durch den Director Mönting stattgefunden.

Director Mönting war in dem in der Nähe der Fabrik belegenen Gasthose zum „Sandberge“ (Colonie Sandberg), wo der größte Theil seiner Arbeiter zu wohnen hatte, Wahlvorsteher. Nun wurde die Wahl folgendermaßen ausgeführt. In zwei Arbeiter wurden von einem Meister unter seiner Aufsicht in das Vorzimmer des Wahllocales geführt. Das Wahllocal hatte nebenstehendes Aussehen:

- A. Eingang ins Vorzimmer,
- B. Vorzimmer,
- C. Beamtete der Spiegelhütte mit zusammengefalteten Weßkyschen Zetteln,
- D. Eingang ins Wahllocal,
- E. Wahlvorsteher.



Singen nun die ins Vorzimmer geführten Wähler ins Wahllocal, so trat der Beamte C. vor die stets offenstehende Thür D. und übergab dem Wähler den zusammengefalteten Zettel. Von nun an ließ der als Wahlvorsteher fungirende Director Mönting den Wähler nicht mehr aus den Augen und controlirte, ob jeder Wähler auch den ihm eingehändigten zusammengefalteten Zettel an der Wahlurne abgab. Ueber jeden Wähler machte der in der Nähe befindliche Buchhalter Kleinschmidt diesbezügliche Notizen. Die Herren Dreher, Haenel und Fischer in Sorgau sind bereit, dies eidlich zu erklären. — Aus dem Wahlprotokoll geben wir ferner folgendes Protocoll:

Waldenburg, den 2. März 1887.

Urkundlich bescheinigt der Unterzeichnete, daß der Steiger Haunshild der Kreuz-Grube (Herrmann-Schacht) bei Waldenburg i. Schl. zu den Wählern im Leopoldischen Local in Ober-Altwasser, am Eingang in das Wahllocal stehend, gesagt: „Wenn Ihr den Weßky nicht wählt, so werdet Ihr sehen, was Euch passiert!“ Die meisten der Wähler dorthin sind Bergleute. Auch hatte derselbe im Local geistige Getränke zur „Aufmunterung“ den Wählern einschenken lassen.

Von Interesse ist auch ein „vertrauliches“ Circular des Kreis-Schulinspectors Gregorovius an die ihnen unterstellten Lehrer:

Privatim.

Im Anschluß an die Worte, die ich jüngst zu Ihnen gesprochen habe, bitte ich Sie noch ein Mal: bleiben Sie fest in der Treue zu Ihrem Könige, lassen Sie sich den Blick für Seinen Willen nicht trüben durch die Agitationen der reichs- und regierungsfeindlichen Parteien, und wirken Sie mit allen Kräften dahin, daß die Wahl des Mannes erfolgt, der für das Septennat eintritt.

Waldenburg, den 17. Februar 1887.

Was das für Worte waren, die der Herr Kreis-Schulinspector vorher zu den Lehrern gesprochen, kann man sich denken, wenn man sich das ganze Schreiben ansieht, das von reichs- und regierungsfeindlichen Parteien spricht. — Schließlich sei noch Folgendes hervorgehoben: Der Königl. Bauinspector Herr Bothe in Waldenburg hat im Wartezimmer II. Klasse des Bahnhofes Altwasser, in einer Unterredung mit Unterbeamten der Königl. Nieder- und Märkischen Eisenbahn, diesen über die im ersten Wahlgange für Herrn Stadtsyndicus Eberty abgegebenen Stimmen Vorhaltungen gemacht und von den ihm untergestellten Beamten die Wahl des Dr. Weßky verlangt. Plakate, welche der Kgl. Bauinspector Bothe mitgebracht und die zur Wahl des Dr. Weßky aufzuhängen, wurden sofort auf dem Bahnhofe Altwasser angeklebt.

Zu diesen hier angeführten Fällen gesellen sich verschiedene andre, nicht minder kennzeichnende Fälle von Beeinflussungsversuchen. Die Heidenthaten des Lehrers Sommer, der in der Schule von denjenigen Vätern der Schulkinder, die für Eberty stimmten, als von „streifinnigen Schulten“ sprach, sind wohl noch in frischer Erinnerung. Jedes weitere Wort ist hier überflüssig.

Promotion. Heute, Freitag, Mittags 12 1/2 Uhr, hat der praktische Arzt Siegfried Larrach seine Inauguraldissertation zur Erlangung der Doctorwürde in der Medicin und Chirurgie gegen die Opponenten, prakt. Aerzte Dr. S. Ritter in Breslau und Dr. M. Weile in Zempelburg W.-Pr., und Dr. phil. S. Schopf aus Danzig verteidigt. Die Dissertation handelt „Ueber die Complication der Hauptsymptome des Neotyphus und der Meningitis Cerebrospinalis“.

Lobe-Theater.

Am Donnerstag Abend sah sich der Theaterkritiker in einige Verlegenheit gesetzt. Unfre beiden größeren Bühnen hätten gleichzeitig auf seinen Besuch rechnen dürfen; schließlich mußte er sich unter Berücksichtigung des im Hinblick auf den vorliegenden Fall als ein großer Mangel zu bezeichnenden Umstandes, daß er nur als ein zu einem einzigen, untheilbaren Individuum zusammengefaßter Organismus seine kritischen Pflichten erfüllen könne, für eins der beiden Theater entscheiden. Da das vom Stadttheater wieder hervorgeseuchte ältere Sardou'sche Stück „Fervor“ dem Breslauer Publikum bereits in früheren Jahren bekannt geworden ist und der vom Lobetheater zur Aufführung gebrachte Schwank „Durand und Durand“ von Valabregue und Ordonneau mit dem Ansprache austrat, eine „Novität“ zu sein, so fiel die Wahl auf die Bühne in der Lesingstraße. Wenn sonst das Sprichwort „Wer die Wahl hat, hat die Qual“ jedenfalls besagen will, daß die Qual nur die Dauer der Wahlperiode umfaßt bis zur gefallenen Entscheidung, daß aber mit dem Fall der Würfel die Qual glücklich ihr Ende erreicht habe, so fing vorgestern Abend das Weh erst an, als die Entscheidung getroffen war und der Endesunterzeichner, gewappnet mit jener schmerzlichen Witzbegier, die die drohende Aussicht auf eine dramatische Novität in fleißigen Theaterbesuchern zu wecken pflegt, vor der nach der einleitenden Musik den Blicken eröffneten Bühne saß. Die wiederholten schweren Unglücksfälle, als welche sich die Aufführungen verschiedener Neuheiten in Laufe der Saison im Lobetheater in künstlerischer Hinsicht erwiesen haben, scheinen bei dem Publikum nachgerade eine für das Theater sehr schädliche Erscheinung gezeitigt zu haben, die wir als „Novitätenfurcht“ bezeichnen möchten. Das Haus war vorgestern so schlecht besucht, wie seit mindestens vier bis fünf Tagen nicht. Wohl denen aber, die nicht da waren! „Durand und Durand“ ist ein Schwank, so schön die geringsten Ansprüche an die letzten Spuren von Vernunft und Geschmack mißachtend, daß man einen Preis aussetzen möchte für Ausfindigmachung der Gründe, die einen deutschen Uebersetzer dahin gebracht haben könnten, dieses Werk in seine Muttersprache zu übertragen. Die Direction war so jarfühlend, den Namen dieses um die Bereicherung unsres dramatischen Repertoires hochverdienten Mannes zu verschweigen, und leider doch nicht jarfühlend genug, das Publikum vor der Bekanntheit mit dem Stücke selbst sorglich

zu schützen. „Durand und Durand“ ist, wie für kundige Thebaner vielleicht bereits der Titel hinlänglich andeutet, eine Verwechslungskomödie. Der eine Durand, mit Vornamen Albert, ist ein berühmter Advocat, der andre Durand, im Interesse der leichteren Herbeiführung der Verwechslung von den Verfassern gleichfalls Albert getauft, ist ein Gemüthskrämer, also ein sehr berühmter Mann, im Französischen sogar ein epicier, was bei unsren westlichen Nachbarn bekanntlich einen Beigeschmack hat, der hierzulande gar nicht recht herzustellen ist. Der epicier Durand hat nun das glückliche Unglück, von seiner Frau und seinem Schwiegervater, einem nährlichen alten Vergötterer des berühmten Advocaten Durand, für diesen Advocaten selbst gehalten zu werden. Wäre der Gewürzkrämer Durand nämlich in den Augen seiner Gattin und seines Schwiegervaters nicht der Advocat Durand, so wäre er nimmer der Gatte Lourens — so heißt die blasse Tochter Coquardiers — und der Schwiegersohn des alten Narren geworden. Ein „Gewürzkrämer“, als solcher in der Anschauung des Altten ein Betrüger, hätte niemals die Hand einer Coquardier erhalten. Wie es dem epicier möglich ist, den Betrug aufrechtzuerhalten — das auszufüllgen überlassen die Verfasser der Gutmüthigkeit, die sie bei ihrem Publikum voraussetzen. Die Verwechslung, die nun einmal so grandios im Zuge ist, geht ihren Weg, nein, sie wird todtgehebt, und dies Schauspiel ist eben das Unerquickliche an dem Opus. Der epicier Durand, der natürlich die Entscheidung seines wahren Nationalen jeden Augenblick fürchten muß, wird von den Verfassern in die tollsten Situationen gedrängt, und all' der bodenlose Unfuss, der aus diesem Hin und Her erblüht, dauert seine drei Acte an! Endlich reißt man dem gejagten und geplagten epicier die Larve vom Gesichte, die verschiedenen, in die Situation verflochtenen Liebesabenteuer und Liebesgeschichten werden gültlich beigelegt, und Zuschauer und Zuschauer können um einen verlorenen Abend reicher nach Hause gehen. Die französischen Autoren, die sonst in der Ausbeutung irgend einer tollen Idee eine glückliche Hand zu haben pflegen und unter Zuhilfenahme von allerlei erprobten Bühnenweisen ganz erträgliche dramatische Verwickelungen zu Stande zu bringen vermögen, haben in „Durand und Durand“ keinen Lobpreis ihrer technischen Handfertigkeit gefunden. Lassen wir die Betters Durand in Frieden ruhen! Unser Beileid den Schauspielern und Schauspielern, die bei der Darstellung der salz- und fastlosen Harleinade ihre Haut zu Markt tragen mußten!

Heute, Sonnabend, hat das Publikum Gelegenheit, zu zeigen, daß es den Mißerfolg der meisten Novitäten, die ihnen das Lobetheater in der laufenden Saison gebracht, nicht den Kräften der Bühne zur Last legt, die zur Darstellung all' dieser schlechten Stücke durch ihre Contrakte gezwungen werden konnten. Herrn Reich, der sich als Regisseur uns Schauspielers als eine sehr begabte, vielseitige, zu wahrhaft künstlerischer Leistungen berufene Stütze der Bühne erwiesen hat, ist eine Benefizvorstellung bewilligt worden, die uns Offenbach's „Orpheus in der Unterwelt“ bringen wird. Unter der Voraussetzung, daß Herr Reich an der Auswahl der Novitäten völlig unschuldig ist, die über uns seit dem October v. J. verhängt worden sind, wollen wir dem strebsamen Darsteller ein volles Haus wünschen.

K. V.

Wöchentlich 13 Ausgaben;
auch Montags vollständige Morgenzeitung.

7,50 Mk.
pro Vierteljahr.



Magdeburger Zeitung

Politische und Handels-Zeitung
I. Ranges.

Weiteste Verbreitung
in Deutschland.

Hauptblatt der
Prov. Sachsen,
Anhalts und
Braun-
schweigs.

Ausgegebenes telegraphischer Dienst, zuverlässige und
schnelle Nachrichten über alle auswärtigen Handels- und
alle Thatsachen der Welt. Ausführendes Handels- und
Börse-Zeitungsorgan, vortreffliche, unermessliche und
Gutes Familien- und Gewerbe-Zeitung, Schachzeitung,
Zeremonien- und soziales Leben,
Vertrauensorgan.

Ihrer grossen Auflage u. weiten Verbreitung
wegen
für Insertionen
besonders bevorzugt.

Neugebauer's Musikinstitut,
Tautenzienstrasse 73, II. Stock.
Der Anfänger-Cursus für Clavierpiel beg. a. 1. April, Nachm. 3 Uhr.
Annahme täglich für Klassen- u. Privatunterricht. [4976]

Von heute ab befinden sich unsere
Bureau- und Kassen-Räume
Königsstrasse Nr. 7.
Breslau, 24. März 1889. [3777]
Breslauer Wechsler-Bank.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Bom 1. April wird das Bureau der General-Agentur nach der
Grossen Feldstrasse 15b, pt., verlegt.

Unsere Geschäftslocalitäten befinden sich
Zimmerstrasse Nr. 3.
Max Freudenthal & Co.,
Baumwoll-Waaren-Fabrikation.

Vom 1. April cr. habe ich den Detailverkauf in der
Mittelmühle in eigene Verwaltung übernommen und werden
meine Fabrikate in bester Qualität zu den billigsten Tages-
preisen zum Verkaufe gelangen. [5096]
Breslau, den 29. März 1889.
Mittelmühle Carl Leipziger,
An den Mühlen 16.

כשר על פסח
Neu errichtet in Breslau,
Neue Oberstrasse 8b,
Sprit-, Liqueurfabrik u. Weinhandlung
unter Aufsicht Sr. Ehrwürden des Herrn Rabbiner
Dr. Rosenthal.
Preisverzeichnisse von Liqueuren, Weinessig, Meth etc., sowie
Muster werden auf Verlangen zugesandt. [4978]
Leopold Borower.

כשר על פסח
Unter Aufsicht Sr. Ehrwürden des Herrn Rabbiner
Dr. Rosenthal hier.
Ungarwein, herb und süß, Osener Rothwein,
Bordeaux und Rheinwein
empfiehlt [3981]
die Wein- **Aron Jaffé,** Neuschkestrasse
handlung Nr. 52.

כשר על פסח
offerire ich mein gut assortirtes Lager von süßen und herben Ungar-
wie auch Rothweinen zu soliden Preisen. [5088]
Meyer Rosenthal, Alte Graupenstrasse 10,
I. Etage.

כשר על פסח
gebäcken unter Aufsicht des Lissaer Rabbinats, sind wieder zu billigem
Preise zu haben bei [5083]
S. Rosenfeld,
im Laden Antonien-Str. 5, im goldenen Rad.

Bekanntmachung.
Lissaer Mazzes.
Der Verkauf dieser Mazzes befindet sich in diesem Jahre nur Antonien-
strasse 33, im Hause der Loge zum goldenen Zepter. [5068]
Louis Kadisch, Antonienstrasse 33.

Bis Anfangs Mai d. J. verweist
Dr. Jacoby,
Arzt für Ohrenkrankte.
Ich wohne jetzt
Tautenzienstr. 11, II.
Privatdocent
Dr. Carl Partsch,
Specialarzt für Chirurgie.
Bom 1. April ab Sprechstunde
von 2-3 Nachm.

Dr. Mayerhausen,
Breslau, Museumsplatz 8.
Nervenkrankheiten,
Elektrotherapie etc.
Sprechstunden 10-12 und 2-4.
Während der Sommermonate
(Mai bis Septbr.) in Curanstalt
Schweizermühle (sächs. Schweiz).

Zähne und Plomben,
Schmerzlose Zahnextraction
Robert Peter,
Blücherplatz 13, am Riembergshof.

Gediegensten Unterricht
in Buchführung zc. ertheilt die
Privat-Handelslehreanstalt von
Hch. Barber,
Carlsstrasse 36,
gerichtl. vereid. Bücher-Revisor.

Wanckel'sche
höhere Knabenschule,
Ring 30.
Anmeldungen für Ostern nehme
ich täglich von 12-1 Uhr entgegen.
O. Schaefer.

Zu gründlichst. Ausbild. nach Prof.
Kullak's Meth. nimmt eine m. nachw.
vorz. Erfolg unt. Clavierlehrn. einig.
Schül. an. St. 12. Off. K. 14 Bresl. B.
Junge Kauf. a. Schül. find. anerl. gute
Penf. b. Fr. J. Unger, Gartenstr. 43.

Corsets
im Schaufenster unbedeutend
beschädigt, nur hochfeine Façons
spottbillig.
Gestricke Corsets,
System Prof. Dr. Bod,
weil dehnbar sehr bequem, in
Bügeln Nr. 2,50,
Wolle Nr. 3,50 per Stück.
Corset-Fabrik
Bernheim & Löwensohn,
84 Ohlauerstr., [3746]
Ede Schuhbrücke.

Neues Toilettenerzeugniss.
Einen zarten Teint, eine weiße Haut
erhalten Sie durch
Lanolin Naisglöckchen
Mandelklee,
Carton 50 Pf. E. Kramer, Apotheker,
Berlin, Weberstrasse Nr. 30.

180. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung 1. Klasse 2. u. 3. April.
Orig.-Loose (Depot) 1/4 50,
1/2 25, 1/4 12 1/2 Mark.
Antheile 1/8 6,25, 1/16 3,25,
1/32 1,75, 1/64 1 Mark.
Folgende Kl. dieselben Preise.
Für Porto u. Listen 1-4 Kl. 1 M.
Gewinnanzahlung planmässig.
Eduard Lewin,
Berlin C., Neue Promenade 4.
Prospecte gratis.

1 Salon-Einrichtung!
hochlegant, 2 Monate gebraucht,
Ruhbaum, Bezüge: Blüsch auf Seiden-
fond, Neupreis 1000 Mark, soll bis
3. April für nur 750 Mark verkauft
werden **Seinrichstrasse 22,** am
Matthiasplatz, bei **Weidmann.**
Suche auf ein großes Hausgrund-
stück, beste Lage im Innern der
Stadt, zur I. Hypothek, auf 15 bis
20 Jahre fest, zu 3/4 pSt. Mt. ca.
50000 per October d. J. Offerten
hauptpostlagernd G. A. # 40.

Kuranstalt
„Schloss Niederlössnitz“,
bei Kötzschenbroda-Dresden,
reizend gelegen in der durch ihre hervorragenden klima-
tischen Verhältnisse bekannten Lössnitz. — Behandlung von
chronisch Kranken aller Art. — Anwendung der physikalisch-
mechanischen und diätetischen Heilmethoden, Luft- und
Sonnentherapien — für Nerven-, Brust-, Unterleibs-, Frauen-
krankheiten, constitutionelle Leiden, Gicht, Rheumatismus,
[0231] Corpulenz, Zuckerkrankheit.
Briefliche Anfragen an die Direction. — Prospect gratis.
Täglich 30 Mal Eisenbahnverbindung in 1/4 Stunde mit Dresden.
Auf vorherige Anmeldung Anstaltswagen am Bahnhof.
Dirig. Arzt Dr. med. Sartig.
Post, Telegraph und Telephon (Nr. 911) im Hause.

Zoologischer Garten.
Abonnement pro 1889/90 (1. April bis 31. März).
Abonnementspreis für eine Person 6 Mark, für eine Familie 15 Mark.
Die Bedingungen bleiben unverändert und können bei den bekannten Anmeldestellen eingesehen
werden, woselbst 4 Tage nach erfolgter Anmeldung die Karten abgeholt werden können. [3448]
Concerte wie im Abonnementsjahre 1888/89,
insgesammt im Laufe des Jahres gegen 100 Concerte.

Reiche
Heirath!
Durch vorzügliche Verbin-
dungen in den besseren
Kreisen vermittelt seit einer
langen Reihe von Jahren
sehr feine Partien.
Streng reelle, absolut
discrete und höchst conlante
Ausführung. [031]

Adolf Wohlmann,
Griffstrasse 6, II.
Adresse erbitte genau.
Herren,
christl. u. jüd. Conf., in gesch.
Erfahrung, welche sich mit 10, 15,
20, 30-60 Tausend Mark
verheirath. wollen, bin ich in der
Lage, directe Vorschläge zu machen.
Julius Wohlmann, Breslau,
Oberstr. 3. Absolute Discretion.

Ein 22jähr., adeliger, aber armer
Kaufm., gegenw. in Stellung,
sucht beh. Heirath e. j. anspruchlose
Dame mit 1-2000 Tbr. Vermög.
kennen zu lernen, um sich selbstständig
mach. zu können. Nur ernstgem., nicht
anon. Off. u. **Reich 13** Exp. d. Bresl.
Stg. erb. Strengste Discretion Ehrenf.

Grundbesitz ist mehr denn je
die beste Capitalanlage!
Wer als Selbstkäufer unentgeltlich
die Beschreibungen nebst Verjüngungs-
nachweis der in allen Theilen Deutsch-
lands und Oesterreich - Ungarns
veräußerten Herrschaften, Ritter-
güter und Landgüter bis zur
Größe von 80,000 Morgen erhalten
will, beliebe, unter Angabe seiner
speciellen Wünsche, sich zu melden
sub N. A. 325 bei Herrn **Haafen-**
stein & Vogler in Leipzig. [1649]

Ein Gut
in Mittelschlesien, 257 Morg., compl.
Inventar, Weizen- und Roggenboden
fluchtig, gut. Wiesenerböden, in
bei 5-6000 Thaler. Ang. zu
verkaufen. Gest. Offerten unter
H. 21 640 an **Haafenstein & Vogler,**
Breslau. [1647]

Meine an der Synagogenstr., dicht
an der Bahn belegene Wohnung
mit 2 Wohnkammern u. Braueret-
betrieb bin ich Willens aus freier
Hand zu verkaufen oder zu ver-
pachten. Miethsertrag 900 Mark.
Gefällige Offerten erbeten an
P. Saganty, Königshütte.

Mein seit mehr als 30 Jahren im
Kr. Wohlau von mir selbst mit
bestem Erfolg betriebenes
Geschäft,
worin

Colonial-, Galanterie-,
Kurzwaaren-, Glas- und
Porzellan-, Schnittwaar.,
Eisenkurwaaren-, Stab-
eisen- und Lederhandlung
betrieben wird, in einem großen, be-
lebten Kirchdorf, wo Post-Agentur,
in guter Lage, eine Meile von der
nächsten Stadt entfernt, bin ich Willens
vorgerückten Alters und kränklichen
Körpers wegen sofort zu verkaufen.
Bestehend in zwei neu massiv erbauten
gut verzinsbaren Grundstücken.
Das Waarenlager ist mit zu über-
nehmen.
Reflectanten, die sich eine sichere
Erfahrung gründend wollen und über
mindestens 12000 Mark baar ver-
fügen, können sich melden unter
D. 348 durch **Rudolf Mosse,**
Breslau. [1654]

2 große Geldschränke
u. ein kleiner gebrauchter billig zu verk.
Rosenthalerstr. 16, nahe d. Oberth. Wdh.

B. Hausfelder's
prämiirte
Parfümerien
Silberne Medaille und Silberne Medaille
Toilette-
Seifen.
Für Wiederverkäufer
erste Quelle. 1881. 1881.

Pomaden in Stangen und Krausen
zu äußerst billigen Preisen.
Feinste Glycerin- in Blöden, Niegeln
Transparent-Seifen und gepreßten
Feine u. feinste in den mannigfachen
Toilette-Seifen Gerüchen und Farben-
tönen, in Blöden, Niegeln
und reichstem Sortiment
gepreßter Stücke.
Abfall-Seife, mein allgemein beliebtes Fabri-
cat, in Blöden, Niegeln, glatten
und runden Stücken.
Familien- und Gaststube-Seife
in Kisten und Patenthüllen.
Toilette-Artikel aller Art stets in großer
Auswahl vorrätzig.
Große Auswahl in Präsentgegenständen.
Verkaufslocal:
Schweidnitzerstrasse 28, dem Stadttheater schrägüber.
Gründung des Geschäfts 1850. [1643]

Frauen-Schönheit!!
Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe, sowie Sommersprossen
und alle Unreinheiten des Teints werden durch
EAU DE LYS DE LOHSE
radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über
Nacht weich, weiss und zart.
à Original-Flacon 1,50 und 3 Mark.
LOHSE's Lilienmilch-Seife, die mildeste
Toiletten-
Seife, frei von jeder Schärfe, welche nur zu oft die alleinige Ur-
sache eines unreinen Teints ist, à Stück 75 Pf. [0150]
Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma
GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, BERLIN,
Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen.
Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc.

Bewährtestes Mittel gegen Kopfschmerzen,
Migräne, Neuralgische Schmerzen, Rheu-
matismen, Keuchhusten u. A.
Dosis nach ärztlicher Verordnung.
(Für Erwachsene in der Regel 1-2 Gramm.)
ist **Dr. Knorr's Antipyrin**
Zu haben in allen Apotheken; man verlange aus-
drücklich „Dr. Knorr's Antipyrin.“ Jede Original-
Büchse trägt den Namenszug des Erfinders „Dr. Knorr“
in rothem Druck.

Schwabe-Priesemuth'sche Schulanstalt,
Goldberg, Schlesien.
Zu Beginn des neuen Schuljahres am 25. April cr. können evang.
Knaben in unsere Anstalt als Pensionäre eintreten.
Die Anstalt giebt in ihrem dem Gymnasium entsprechenden Klassen
eine gründliche Vorbereitung für die Secunda.
Durch regelmäßig stattfindende größere Spaziergänge wird die körper-
liche Entwicklung der Zöglinge gefördert, die häuslichen Aufgaben werden
unter Aufsicht angefertigt, den schwächeren Knaben wird Anleitung gegeben.
Pension incl. Schulgeld und event. ärztliche Behandlung 450 M. pro anno
Nähere Auskunft ertheilt der Director.
Goldberg, im März 1889. [3954]
Dr. Zinner.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausserordentlicher Vorpegnung,
vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft ertheilt: Jul. Sachs, Breslau, Graupenstr. 9; Wilh.
Mähler, Berlin N., Invalidenstr. 121; Moritz Schaus jun., Kempen.

Donnersmarckhütte

Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Actien-Gesellschaft.

Bilanz am 31. December 1888.

Activa.		Passiva.	
1) Immobilien und Inventarien, Neubauten, Meliorationsbauten und Inventarien-Anschaffungen bis Ende 1887 abzüglich der Abschreibungen ab: für im Jahre 1888 verkaufte Immobilien und Inventarien	M. 14 434 656,22 = 1 644,08	1) Actien-Capital	13 458 000
Abschreibungen: a. Außergewöhnliche Abschreibung laut Beschluß der General-Versammlung vom 12. Juli 1888 (aus dem Reservefond II entnommen)	M. 464 490,43	2) Prioritäts-Anleihe ab: ausgeloopte 200 Stück Partial-Obligationen	13 000 000 200 000
b. Abschreibung im Jahre 1888	= 250 000,—	3) Reservefond I	1 100 000
Rebauten im Jahre 1888: a. Erweiterung der Kesselschmiede	M. 30 016,81	4) Special-Reserve	3 343 50
b. Anlage für Leber- und Ammoniak-Gewinnung	= 58 938,84	5) Dividenden-Conto: Rückständige Dividendenscheine pro 1884	30 000 66
	714 490 43	6) Ausgeloopte und noch rückständige Partial-Obligationen: per 1. Juli 1888	3 000
Reiben	13 718 521 71	" 1. " 1887	6 000
	88 955 65	" 1. " 1888	8 000
	13 807 477 36	7) Obligationen-Zinsen: Zins-Coupons per 2. Januar 1889	27 500
2) Mobilien der Direction und Inventarien des Schlafhauses	M. 8 006,72	" " früherer Termine	100
Zugang im Jahre 1888	= 389,80	8) Creditoren, diverse	27 600
Abgang im Jahre 1888	M. 60,00	9) Gewinn- und Verlust-Conto: Saldo aus dem Vorjahre	55 940 22
Amortisation	= 1 421,95	Brutto-Gewinn pro 1888	M. 819 558,32
	= 1 481,95	ab: Zinsen und General-unkosten	" 89 988,12
	6 913 57	Reiben	M. 729 570,20
3) Eisenerzfelder	M. 52 438,30	Hiervon ab: Abschreibung auf Immobilien	M. 250 000,—
Erwerbungen im Jahre 1888	= 68 109,21	Special-Reserve	" 30 000,—
ab: in 1888 durch den Betrieb amortisirt	= 847,65	Reibt Gewinn pro 1888	449 570 20
	119 699 86		451 600 50
4) Kalksteinfelder	6 219 73		
	13 940 310 52	Vertheilung des Gewinnes.	
5) Materialien, Halbfabrikate und Producten-Bestände: a. Eisenerze und Eisenschladen	249 989 06	Gewinn wie oben.	
b. Kalksteine	9 087 63	a) für Reservefond I	M. 22 478,50
c. Steinkohlen	8 993 92	5% von M. 449 570,20	" 22 478,50
d. Materialien der Hütte und Grube	60 872 67	b) für die Mitglieder des Aufsichtsrathes.	" 22 478,50
e. Chamottefabrik und Michael-Ziegelei	4 587 87	5% von M. 449 570,20	" 22 478,50
f. Ziegerei, Maschinen-Werkstatt und Kesselschmiede	156 750 16	c) 3% Dividende auf M. 13 458 000,—	" 403,740,—
	490 281 31	Reibt Uebertrag pro 1889	2 903 50
6) Assuranz-Prämie, vorausbezahlt	4 619 56		15 143 550 22
7) Eigene Actien, laut Beschluß der General-Versammlung vom 12. Juli 1888 behufs Verabfolgung des Actien-Capitals zurückgekauft 2 Stück eigene Actien einschl. Zinsen und Courtage	745 65		
8) Effecten-Bestände, einschl. der Cautions-Effecten	44 977 —		
9) Kassen-Bestände	17 973 85		
10) Wechsel-Bestände	1 098 99		
11) Debitoren: Guthaben bei Banquiers	473 174 81		
Diverse Debitoren	170 368 53		
	643 543 34		
	15 143 550 22		

Gewinn- und Verlust-Conto am 31. December 1888.

Debet.		Credit.	
An Zinsen-Conto: Zinsen der 5% Prioritäts-Anleihe von M. 1 300 000 pro I. Halbjahr cr.	M. 32 500,—	Per Saldo, Restgewinn aus 1887	2 030 30
M. 1 100 000 = II.	= 27 500,—	" Steinkohlen-Conto	455 265 80
Disconto, Provision etc.	60 000 —	" Coaks-Conto	43 369 44
ab: Zinsen von unserem Guthaben bei den Banquiers etc.	1 007 99	" Roheisen-Conto	199 359 20
	61 007 99	" Chamotte-Fabrik	505 76
	5 550 49	" Michael-Ziegelei	1 363 01
	55 457 50	" Ziegerei und Werkstatt	69 531 37
An General-unkosten-Conto	34 530 62	" Kesselschmiede	31 402 32
An Special-Reserve	30 000 —	" Wohnungsmiethen-Conto	14 558 93
An Abschreibung: auf Immobilien	250 000 —	" Ackerpachten-Conto	4 202 49
An Gewinn-Saldo, zur Vertheilung laut Bilanz	451 600 50		819 558 32
	821 588 62		821 588 62

Jahrze O.S., den 27. März 1889.

Der Vorstand.
Galda.

Confirmations- u. Schul-Anzüge für Knaben, eleganter Schnitt, solide Preise. Cohn & Jacoby, 8 Albrechtsstr. 8.

!! Außergerichtliche Vergleiche !!

Firmen und Privatpersonen hier oder in der Provinz, die in pecuniäre Verlegenheiten gerathen sind und einen Vergleich suchen, empfiehlt sich eine kaufmännisch gewandte Persönlichkeit zur Vermittelung. Vorschläge werden ev. gewährt. Offerten unter H. 21645 an Haasenstein & Vogler, Breslau.

Verpachtung.

Die fürstlichen Pachtgüter Uciechow und Raczyce, ersteres aus 341 Ha 70,58 Ar mit einem Grundsteuerertrag von 3016 Mark 71 Pf., darunter 96 Ha 06,80 Ar Wiesen, letzteres aus 234 Ha 45,99 Ar mit einem Grundsteuerertrag von 2063 M. 94 Pf., darunter 46 Ha 75,02 Ar Wiesen bestehend, sollen im Submissionswege von Johann 1889 ab auf 12 Jahre einzeln oder zusammen verpachtet werden. Diese vollständig arrondirten Güter liegen im Kreise Adelnau, Regierungsbezirk Posen, 6 Kilom. von der Stadt Sulmierzyce bzw. 3 Kilom. von der Kreisstadt Adelnau entfernt. Die bestimmt zu fassenden Submissions-Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift „Submissionsgebot auf Uciechow bzw. Raczyce“ unter Hinterlegung einer Bietungsscaution von je 1000 M. bzw. 2000 M. bis zum 15. April l. Js., Mittags 12 Uhr, bei der unterfertigten Rentkammer einzureichen. Die Submittenten bleiben bis zum 15. Mai l. Js. an ihr Angebot gebunden. Die Pachtbedingungen können bei dem unterfertigten Amte stets eingesehen werden, an welches sich auch wegen etwaiger Aufschlüsse und wegen Befichtigung des Gutes zu wenden ist. [3452]
Schloß Krotoschin, den 15. März 1889.

Fürstlich Thurn und Taxis'sche Rentkammer.

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde Strehlen in Schlesien gehörige Rittergut Mückendorf nebst Brennerei mit einem Flächeninhalt von 308 ha 93 ar, worunter sich befinden 257 ha 17 ar 20 qm Acker und 32 ha 55 ar 60 qm Wiese und Gärten und mit einem Grundsteuer-Reinertrag von 7762,59 M. soll auf einen Zeitraum von 18 Jahren, d. h. vom 1. Juli 1890 bis 30. Juni 1908 beständig verpachtet werden. Zu diesem Zwecke ist Termin auf den 30. April 1889, Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhäuslichen Sitzungszimmer hier selbst angesetzt. Schriftliche Angebote werden vorher angenommen, in diesem Termin geöffnet und die öffentliche Licitation vorgenommen. Das Mindestgebot ist auf 17 000 Mark Jahrespacht festgestellt. Der Zuschlag unter den Bietern bleibt vorbehalten. Die Pachtbedingungen sind in unserem Bureau, Zimmer Nr. 3, einzusehen, können auch auf Wunsch schriftlich gegen Erstattung der Schreibgebühren mitgetheilt werden. Die Befichtigung des zu verpachtenden Gutes ist gestattet und zwar nach vorheriger Anzeige bei uns, bzw. dem gegenwärtigen Pächter Herrn Bohrisch. Bemerkung wird, daß das Rittergut Mückendorf etwa 6 Kilometer von Strehlen entfernt an der Strehlen-Grottkauer Chaussee liegt und daß an demselben die Strehlen-Grottkauer Eisenbahn vorüberfährt wird. Strehlen, den 26. Februar 1889. [1427]

Magistrat.

Umbau Bahnhof Kreuzburg.

Die Lieferung von 43 Baliseisenträgern im Gewichte von 12226 Kgr. für das neue Empfangs-Gebäude auf Bahnhof Kreuzburg wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Ausschreibungsverzeichnisse mit Bedingungen sind bei unserer Kanzlei, Zimmer 16, gegen Bezahlung von 80 Pfennigen in 10-Pfennig-Postfreimarken zu entnehmen. Entsprechend bezeichnete Angebote sind bis 8. April d. J. bei uns einzureichen. Angebotsöffnungsstermin an diesem Tage um 12 Uhr Mittags in Zimmer 15. Breslau, im März 1889.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.
(Breslau-Tarnowitz.)

Verdingung

Bei Lieferung von eigenen und kaiserlichen Brückenbalken und Bohlen für Wegeterführungen und Brücken im Bezirk des unterzeichneten Betriebsamtes. Die Lieferungsbedingungen etc. liegen in unserem Geschäftszimmer Nr. 21 — Centralbahnhof — aus und sind auch von da gegen portofreie Einsendung von 1 M. zu beziehen. Eröffnungstermin der Angebote am 10. April cr., Vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist 14 Tage. [3982]
Breslau, den 21. März 1889.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt (Brieg-Lissa).

Möbeltransporte U mzugshalb. 1 gut. Piano, Müsch'sophä, 2 Fauteuils, Schrant, mit Garantie übernimmt Expediteur Vertilow, Beitst. m. Matr., f. Regulator, Trumeau u. 1 feiner Kinderwagen b. a. v. Nicolaitstr. 67. L. J. Guttman, Renschefer. 2.

